SEMINAR KINDERNOTFÄLLE

TEAM IMPULS

WWW.TEAMIMPULS.DE TEL.02056/570031 FAX 02056/570032

INHALT

Definition „Notfall“	Seite 3
Notruf	Seite 4
Ärztlicher Notdienst	Seite 5
Häufige Unfälle	Seite 6-9
Notfallübersichten	Seite 10
Die Hausapotheke	Seite 11
Atemnotfälle	Seite 12-18
Verlegung der Atemwege	Seite 12
Pseudo-Krupp	Seite 15
Asthma	Seite 17
Krampfanfall	Seite 18
Vergiftungen	Seite 19-20
Verbrennungen	Seite 21
Allergische Reaktionen	Seite 22
Dehydration	Seite 23
Bedrohliche Blutungen	Seite 24
Gehirnerschütterung	Seite 26
Herz-Lungen-Wiederbelebung	Seite 27-35
Stabile Seitenlage	Seite 36-37
Übersicht Vitalwerte	Seite 38
Literaturhinweis	Seite 39

Notfallpatient ?

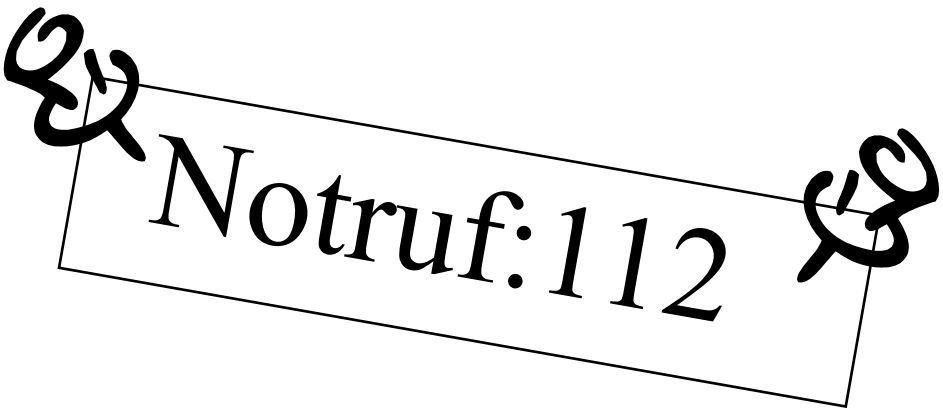
Wenn das **Bewusstsein,** die **Atmung** oder der **Kreislauf schwerwiegend** gestört oder ausgefallen sind, so ist der Betroffene ein

NOTFALLPATIENT !

Es ist vollkommen unerheblich, wodurch diese Störung hervorgerufen wird (Erkrankung, Vergiftung, Verbrennung, Verletzung o.ä.). Das Wichtigste bei der Beurteilung eines Patienten sind die Vitalfunktionen !

ATMUNG
BEWUSSTSEIN
KREISLAUF

Bei dem Gefühl die jeweilige Situation nicht zu beherrschen, sollte der Notruf in Erwägung gezogen werden !



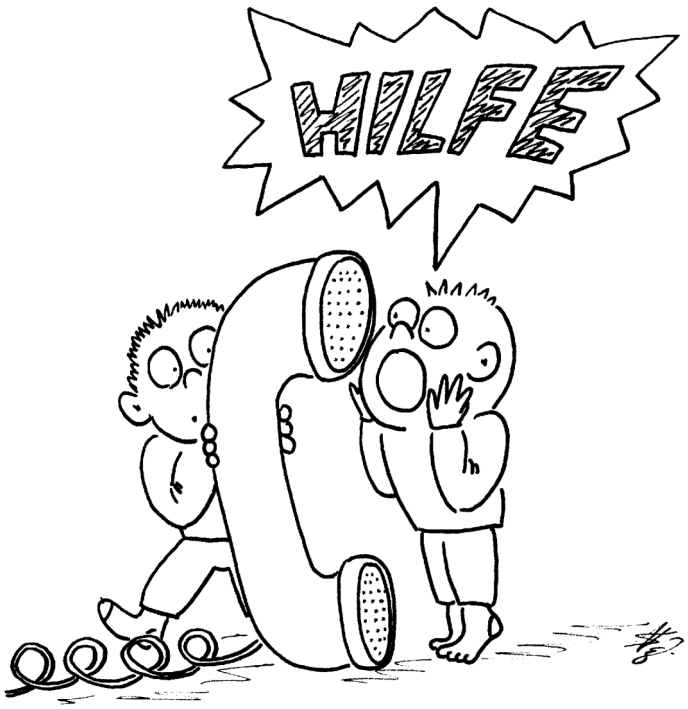
Notruf

- Nach Möglichkeit ortsfestes Telefon benutzen
- Rufnummer „112“ wählen
- Der Notruf ist immer kostenfrei
- Bei Handys KEINE Vorwahl!
- Langsam und nicht zu laut sprechen

- **Wo ist es passiert ?** (Stadt, Straße & Hausnummer, Kreuzungsbereich, genaue Angabe erforderlich !!)
- **Was ist passiert ?** (Kurze Beschreibung der Situation)
- **Wie viele Personen sind betroffen ?**
- **Warten auf Rückfragen**

- Eigenen Namen nennen
- Nach Möglichkeit einweisende Person an der Straße postieren

(kann auch ein Kind sein)



Kassenärztlicher Notdienst

Trotz der Verpflichtung des Haus- oder Kinderarztes ständig die Versorgung sicherzustellen, kann dies nicht immer gewährleistet werden. Für diese Lücken ist ein ärztlicher Notdienst eingerichtet, der Engpässe ausgleichen soll.

Die Erreichbarkeit ist bundesweit seit April 2012 die Telefonnummer : **116 117** ohne Vorwahl.

Für normale fiebrige Infekte und andere Erkrankungen, die keine sofortige Anwesenheit des Arztes erfordern, ist der Anruf beim ärztlichen Notdienst sinnvoll. Bei Unfällen oder Situationen, die eine sofortige Anwesenheit eines Arztes oder des Rettungsdienstes erfordern, sollte der Notruf erfolgen.

Bitte fahren Sie nicht selbst mit einem Notfallpatienten in die Klinik, da nicht gewährleistet ist, dass ständig ein Arzt innerhalb weniger Minuten zugegen sein kann (Arzt ist z.B. im OP gebunden).

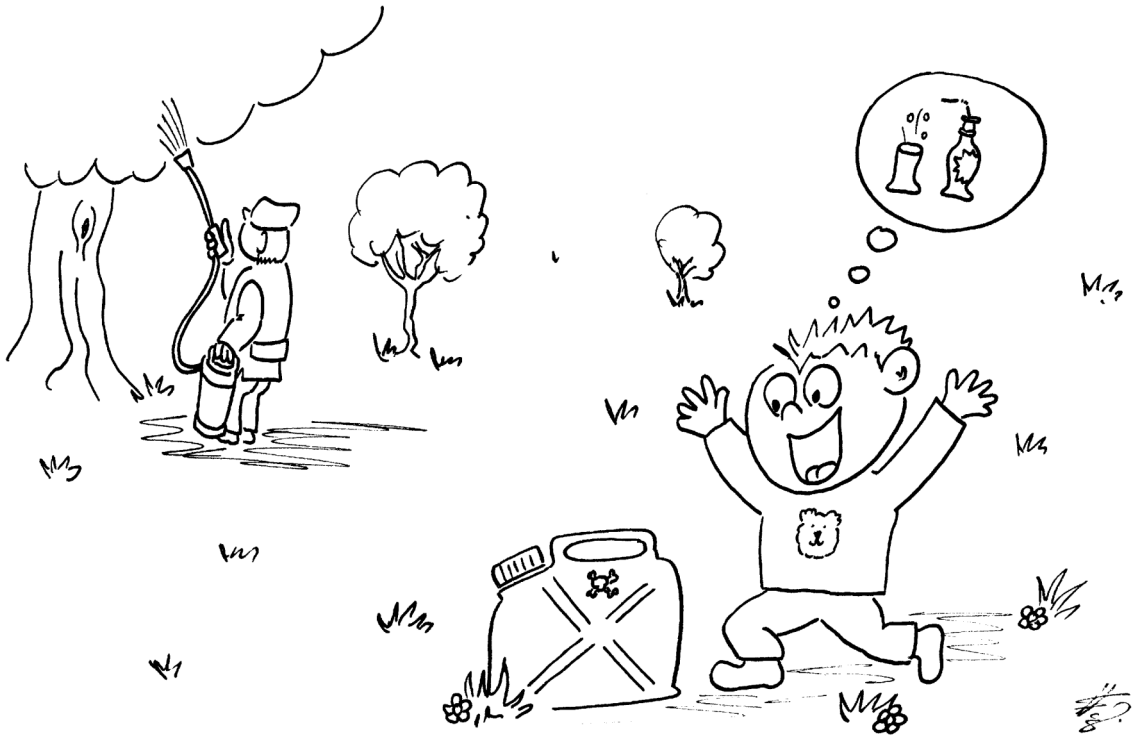
Verletzungen können nur in der Klinik entsprechend versorgt werden. Die Versorgung von chirurgischen Fällen vor Ort ist nicht möglich.

Rettungsleitstelle Mettmann: 02104 / 1778000

Vorbeugen von Unfällen

Überprüfen Sie die Wohnung(en), in der sich das Kind oft oder ständig aufhält auf Gefahren. Denken Sie daran, dass Kinder ihre Welt mit anderen Augen sehen als Erwachsene und viele Dinge sehr verlockend sind. Kinder nehmen in ihrem Umfeld alles mit großem Interesse auf und machen vieles nach, was Erwachsene ihnen vormachen. Verbote und angedrohte Strafen können die Entdeckerlust eines Kindes meist nicht bremsen. Die gewissenhafte Überprüfung der Wohnungen (z.B. auch die der Großeltern) und des Spielzeuges Ihres Kindes, sowie Gartenlauben sind hilfreich beim Vorbeugen von Unfällen.

Kinder können die meisten Gefahren nicht verstehen (z.B. Strom oder Gifte). Aus diesem Grund werden Erklärungen allein nicht das erhoffte Verständnis bei Kindern erzielen.



Fallbeispiele aus der Praxis

- Sprühsahne wurde mit Backofenreiniger, Badreinigerspray oder Haarschaum verwechselt und eingenommen.

- Reinigungsmittel (z.B. Meister Propper-Citruskraft®) wurde mit Wackelpudding verwechselt (Farbe & Geruch sind annähernd gleich) und eingenommen.

- Spülmaschinensalz oder –reiniger wurde mit Hagelzucker verwechselt und eingenommen.

- Reinigermilchprodukte werden mit Soßen verwechselt und eingenommen.

- Tabletten und Medikamente werden häufig mit Süßigkeiten verwechselt und eingenommen. Die Wirkung eines blutdrucksenkenden Mittels kann bei Kleinkindern lebensbedrohliche Situationen hervorrufen. Die einzunehmenden Medikamente werden oft an Orten gelagert, wo sie gesehen und damit nicht vergessen werden können. Sie können auf Kinder eine in Potenz wesentlich drastischere Wirkung haben als beim Erwachsenen. Kindern die Gefährlichkeit zu erklären ist kaum möglich, da vergleichbare Erlebnisse wie z.B. das Anfassen eines heißen Gegenstandes nicht vorhanden sind.

- Gartenchemikalien, Lacke, Farben, Pestizide u.ä. müssen unzugänglich aufbewahrt werden, da bereits kleinste Mengen lebensbedrohliche Situationen hervorrufen können. Zudem sind sie oft farbenfroh verpackt und üben einen starken Reiz auf Kinder aus

- Lampenöle haben meist eine anziehende Farbe und riechen z.T. sehr angenehm. Das Öl wird meist nicht aus der Vorratsflasche, sondern aus der Lampe selbst getrunken, da diese keine Kindersicherungen haben.

- Steckdosen mit entsprechenden Produkten sichern. Bei Renovierungen, oder Neubau im Elektrofachhandel nach Steckdosen mit eingebauten Kindersicherungen fragen. Bei der Verwendung von Steckdosenleisten nur Leisten mit runden Steckdosen benutzen, da für schmale Steckdosen keine ausreichende Sicherungsmöglichkeit besteht.

- Keine Tabakprodukte offen liegen lassen, da Kinder Tabak essen könnten. Bereits $^1/_2$ Zigarette kann eine gefährliche Nikotinvergiftung verursachen. Besonders beliebt ist Pfeifentabak, da diese Tabake meist einen sehr angenehmen Geruch haben.

- Das Spielen mit leeren Medikamentenpackungen kann ebenfalls Gefahren beinhalten, da z.B. im Deckel von vielen Tablettenröhrchen hinter dem Pappplättchen Silikatgel eingebracht ist, um das Medikament vor Feuchtigkeit zu schützen.

Nachahmung

Kinder machen vieles nach, was bei Erwachsenen gesehen wird :

- Messer ablecken
- Nägel oder Schrauben in den Mund nehmen
- Die Fahrbahn neben der Ampel (häufig wenn diese „Rot“ zeigt) überqueren
- Alkoholaufnahme, z.B. Früchte der Bowle
- Medikamente einnehmen
- Benutzung von Werkzeugen (besonders gefährlich sind Elektrowerkzeuge)

Verkehrsraum

Auf dem Gehweg Kinder an der Hand festhalten und auf der Fahrbahnabgewandten Seite gehen lassen.

Kindersitz nach hinten rechts oder in die Mitte montieren. Die Montage in der Mitte ist nur bei Fahrzeugen mit entsprechenden Rückhaltesystemen möglich.

Ablaufdaten von Kindersitzen beachten (Seit April 2008)!

Zugelassene Normen: ECE44/01 bis 44/04

Notfallübersicht

Notrufnummer:	**112**
Rufnummer Kinderarzt:	
Rufnummer Kinderklinik:	
Vergiftungszentrale:	030 / 19240 (Berlin)
Name:	
Vorname:	
Geburtsdatum:	
Adresse:	
Reagiert allergisch auf:	
Vorerkrankungen: z.B. Krampfleiden	
Medikamente:	
Krankenhausaufenthalte:	
Krankenversicherung:	
Bekannte Anomalien:	
Sonstige Informationen:	

Hausapotheke für Kinder

- Pflaster (auf den jeweiligen Bedarf schneiden)
- Mullbinden oder elastische Binden
- Netzschlauchverband für Kopf und Arme
- Kompressen - steril
- Fieberthermometer (digital)
- Verbandtuch - steril
- Fieberzäpfchen Paracetamol® (Dosierung beachten !)
- Kühlgel (z.B. Fenistil® oder Soventol®)
- Nasentropfen gegen Ohrenschmerzen (z.B. Nasivin®)
- Entschäumer (z.B. Sab-Simplex® o. Lefax®)

Notizen

ERSTE HILFE

Atemnot

Verlegung der Atemwege

Erkennen :

- *Plötzliches röchelndes oder fehlendes Atemgeräusch*
- *große Unruhe*
- *Kind deutet ggf. auf den Hals, weil es nicht sprechen kann.*
- *Blaufärbung der Haut (Zyanose ; an den Lippen beginnend)*
- *Bewusstlosigkeit*

Maßnahme(n) :

- **Ruhe bewahren !!**
- **Notruf „112“ absetzen**
- **Oberkörper nach unten lagern und kräftig mit der flachen Hand zwischen die Schulterblätter schlagen.**
- **Bei kompletter Verlegung Heimlich-Handgriff anwenden.**
- **Ggf. Mundraum inspizieren - ACHTUNG : Die Entfernung mittels Finger kann die Situation erheblich verschlechtern !!**
- **Auch bei geglückter Entfernung unbedingt eine geeignete Klinik oder Kinderarzt aufsuchen ! Fremdkörper aufbewahren.**

ERSTE HILFE

Atemnot

Verlegung der Atemwege

- Kopf nach unten lagern
- Kräftig zwischen die Schulterblätter schlagen

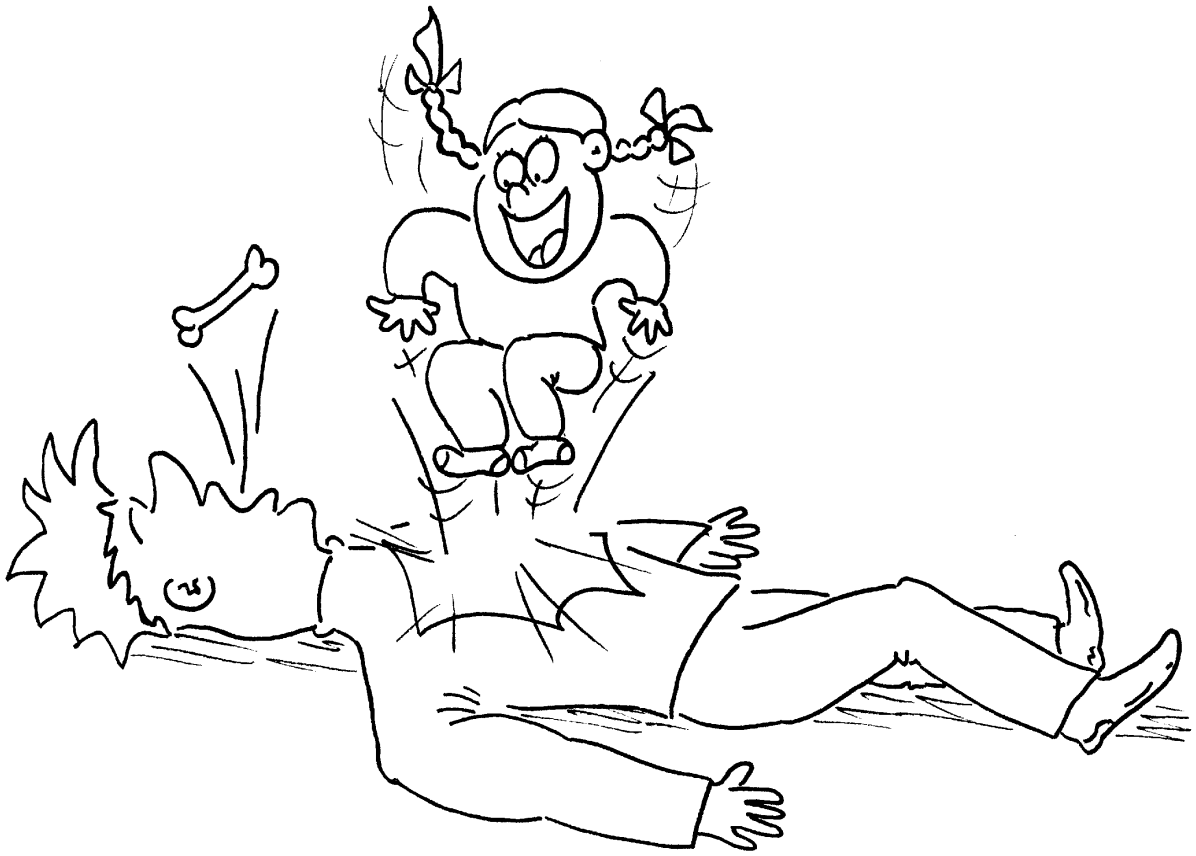
- Faust in die Magengrube drücken
- mit der anderen Hand Faust greifen und beide Arme ruckartig anziehen um den Druck im Brustraum zu erhö
- hen.

- Bei Bewusstlosigkeit Heimlich-Handgriff wie ersichtlich durchführen
- Durch hohen Druck in den Lungen wird der Fremdkörper herausgedrückt.

ERSTE HILFE

Atemnot

Verlegung der Atemwege



Notizen

ERSTE HILFE

Atemnot

Pseudo - Krupp

Erkennen :

- *Anfall meist nachts*
- *Langanhaltender bellender Husten*
- *Heiserkeit*
- *Einziehungen bei der Einatmung*
- *augenscheinliche Atemnot*
- *Kinder sind aufgeregt und ängstlich*

Maßnahme(n) :

- **Kind beruhigen, Zuspruch durch die Eltern**
- **Notruf „112“ absetzen**
- **Kind auf Balkon oder Terrasse frische (und entsprechend nachts feuchte) und sauerstoffreiche Luft atmen lassen.**
- **Im Bad heißes Wasser über den Brausenkopf laufen lassen, um damit die Atemluft anzufeuchten. Fenster öffnen**
- **Wenn vorhanden Gabe eines Rectodelt®-Zäpfchens.**
- **Raumtemperatur des Kinderzimmers auf 15-18 Grad einstellen.**
- **Nicht übermäßig saugen, da Staubpartikel durch Luftbewegungen und Thermik einen Pseudo-Krupp-Anfall begünstigen !!**
- **Ggf. glatten Bodenbelag wählen**

ERSTE HILFE

Atemnot

Pseudo - Krupp

Die eingeatmete Luft wird nachts nicht angefeuchtet (es wird kein Speichel geschluckt) und beinhaltet Staubpartikel. Bei Pseudo-Krupp entsteht innerhalb der Luftröhre (Trachea) eine Entzündung. Die staubhaltige Einatemluft reizt die entzündete Stelle massiv und löst einen anhaltenden bellenden Husten aus.

Notizen

ERSTE HILFE

Atemnot

Asthma-bronchiale

Erkennen :

- *Ausatmung deutlich länger und erschwerter als Einatmung, teilw. deutlich hörbare abnorme Geräusche*
- *evt. quälender Husten mit zähem Schleim*
- *Nasenflügeln*
- *Einziehungen*
- *evt. Blaufärbung der Haut (a. d. Lippen beginnend)*
- *Angstvoller Gesichtsausdruck*

Maßnahme(n) :

- **Kind beruhigen, Zuspruch durch die Eltern**
- **Notruf „112“ absetzen**
- **Kind sitzen oder stehen lassen**
- **Arme nach vorn abstützen lassen (Einsatz der Atemhilfsmuskulatur)**
- **Für frische und rauchfreie Luft sorgen**
- **Kind abschirmen**
- **Gabe von vorhandenen Medikamenten (während der Einatmung)**

Bei einem Asthmaanfall verkrampfen sich die Bronchien, es entsteht innerhalb weniger Minuten eine massive Entzündung sowie zäher Schleim. Da nur für das Einatmen Muskulatur zur Verfügung steht, dauert durch die Verengung der Bronchien die Ausatmung deutlich länger. Asthma wird meist durch eine Allergie oder Stress ausgelöst.

ERSTE HILFE

Neurologie

Fieberkrampf

Erkennen :

- *zuckende meist krampfartige Bewegungen von Armen und Beinen - u.U. des ganzen Körpers*
- *Meist bekannter Infekt in Verbindung mit Fieber*
- *Kind reagiert im Krampf nicht auf äußere Einflüsse*
- *evt. Blaufärbung der Haut (Zyanose)*
- *Krampfdauer meist < 3-5 Minuten*
- *Tiefschlafphase nach dem Krampf, danach Apathie*

Maßnahme(n) :

- **Kind vor Verletzungen schützen**
- **Kind auf den Boden oder großem Bett lagern (Verletzungsgefahr mindern)**
- **Kind *NICHT* Schütteln!! (Verletzungsgefahr)**
- **Notruf „112“ absetzen**
- **KRAMPF KANN NICHT UNTERBROCHEN WERDEN !!**
- **Nach dem Krampf überflüssige Kleidung entfernen und nicht zudecken !! (Wärmestau)**
- **Kalte Wickel sowie Gabe eines Fieberzäpfchens**
- **Anfall möglichst genau beobachten sowie Dauer merken**
- **Kind in Seitenlage bringen**

Durch eine Temperaturerhöhung können einige Informationen im komplizierten Datennetz des Gehirns falsche Wege nehmen und damit ein Krampfgeschehen auslösen. Es ist als nicht gefährlich einzustufen, obwohl es u.U. lebensbedrohlich aussieht.

ERSTE HILFE

Stoffwechsel

Vergiftungen

Erkennen :

- *Übelkeit / Erbrechen*
- *Bauchschmerzen*
- *Teilnahmslosigkeit (Wesensveränderung)*
- *Bewusstlosigkeit möglich*
- *meist direkte Kenntnis durch Anwesende*

Maßnahme(n) :

- **Notruf „112“ absetzen**
- **Ätzende Gifte: Bei vorhandenem Bewusstsein Wasser zu trinken geben, um die Speiseröhre zu spülen und das Gift im Magen zu verdünnen (Nicht bei schäumenden Giften)**
- **Bei schäumenden Giften Sab Simplex® verabreichen**
- **Bei Medikamenteneinnahme durch Reizung des Zäpfchens im Rachen zum Erbrechen bringen**
- **Bei Giften im Auge eigenen Mund voller Wasser nehmen und gezielt in das betroffene Auge spritzen.**
- **Bei Giften, die über die Haut aufgenommen werden Kleidung entfernen und mit viel Wasser abspülen**
- **Giftart und –menge ermitteln**
- **Bei Verschlucken von Knopfzellen (Batterien) Kontakt mit Kinderarzt aufnehmen.**

ERSTE HILFE

Stoffwechsel

Vergiftungen

Stoffe, die häufig zu Vergiftungsunfällen führen :

Die nachstehende Tabelle enthält Anhaltspunkte für eine Höchstmenge von Stoffen, die ohne Gefahr von Vergiftungserscheinungen aufgenommen werden können. Entsprechend der eigenen Einschätzung sollte der Giftnotruf erfolgen oder Kontakt mit einem Kinderarzt aufgenommen werden.

Erklärung der Abkürzungen:
OP = Originalpackung xg/kg = x Gramm der Substanz pro Kilogramm Körpergewicht des Kindes

Medikamente		Ostereierfarben	Nicht giftig
Antibabypille:	1 Monatspackung	Puppenflaschen-flüssigkeit	Nicht giftig
Contramutan:	1 OP	Schneegestöber	Nicht giftig
Dentinox	1 OP	Streichholzköpfe	Inhalt einer Schachtel
Frubienzym	100 Tabletten	Reibefläche	Nicht giftig
Homöopathika	1 OP	Styropor	Nicht giftig
Haushaltsmittel / Genußmittel		Süßstofftabletten	20 Tabletten
Beißringflüssigkeit	Nicht giftig	Tapetenkleister	Nicht giftig
Bleistiftminen	Nicht giftig	Tinte	0,5 g / kg
Filzstifte	Nicht giftig	Tusche	0,5 g / kg
Fingerfarben	Nicht giftig	Zigaretten	Bei Säuglingen max 1/3 einer Zigarette 1-2 Jahre: 1/2 Zigarette
Heizkostenverteiler	Inh. eines Röhrchens		
Kreide	Nicht giftig		
Flüssigk. v. Kühlakkus	Nicht giftig		
Lebensmittelfarben	Nicht giftig		

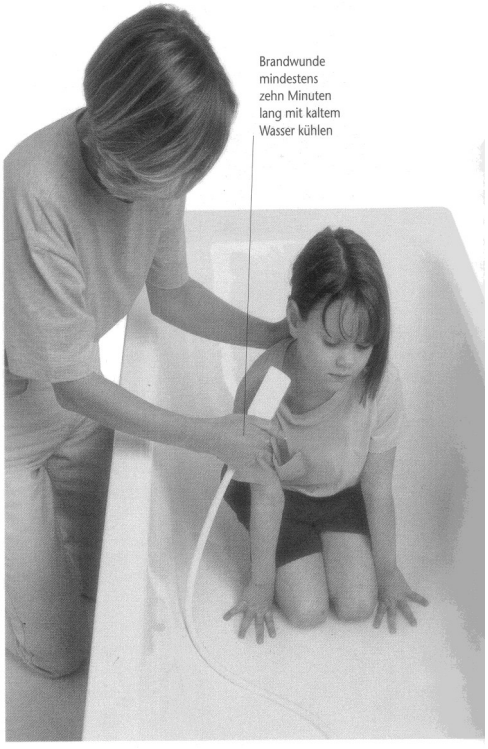
ERSTE HILFE

Chirurgische Notfälle

Verbrennungen

<u>Maßnahme(n) :</u>

- **Notruf „112“ absetzen**
- **Nur bis 10% Köperoberfläche mit kühlem Wasser kühlen**
- **ACHTUNG : Unterkühlung möglich !!**
- **Nicht betroffene Bereiche vor Auskühlung schützen**
- **betroffene Stellen möglichst keimfrei bedecken**
- **eingebrannte Kleidung nicht entfernen !!**
- **<u>Keine</u> Puder, Salben oder Zahnpasta auf die Wunde auftragen !!**
- **Bei eigener Versorgung vor dem Arztbesuch min. 15 Minuten kühlen**



ERSTE HILFE

Immunsystem

Allergische Reaktion

Erkennen :

- *Intensive Rötung der Haut*
- *Quaddelbildung*
- *Übelkeit / Erbrechen*
- *übermäßiger Juckreiz*
- *übermäßiges Niesen und Husten*
- *Tränenfluss*
- *Gesichtsschwellung*
- *Atemnot oder Schnellatmigkeit*
- *Blaufärbung der Haut (Zyanose)*

Maßnahme(n) :

- **Notruf „112“ absetzen**
- **Allergenzufuhr stoppen (z.B. Katze und Kind trennen)**
- **Kind beruhigen**
- **Ggf. Gabe von vorhandenen Medikamenten**
- **Bei zunehmender Gesichtsschwellung Wassereis lutschen lassen (nur bei vollem Bewusstsein)**

ERSTE HILFE

Kreislaufsystem

Entwässerung Dehydration

Erkennen :

- ***bekanntes Fieber , Brechdurchfall oder Kind verweigert die Flüssigkeitsaufnahme***
- ***Nagelbettfüllung nach Drücken > 2 Sek.***
- ***keine oder wesentl. geringere Ausscheidung als sonst***
- ***eingesunkene Fontanelle***
- ***kalte Arme und Beine***
- ***Bei älteren Kindern u.U. Hautfaltenbildung***
- ***u.U. Apathie oder Bewusstseinsstörungen***

Maßnahme(n) :

- **Gabe von physiologischer Flüssigkeit (z.B. Mineralwasser)**
- **rechtzeitiger Arztbesuch falls Krampfanfälle auftreten, ständig flüssiger Stuhl abgeht oder die getrunkene Flüssigkeit immer wieder erbrochen wird.**
- **Bei Krampfanfällen Rettungsdienst alarmieren**

	Einnahme	Ausscheidung	Flüssigkeit im Gewebe	Verhältnis
Säugling Gew.: 7kg	700 cm^3	700 cm^3	1.400 cm^3	1:2
Erwachsener Gew.: 70 kg	2.000 cm^3	2.000 cm^3	14.000 cm^3	1:7

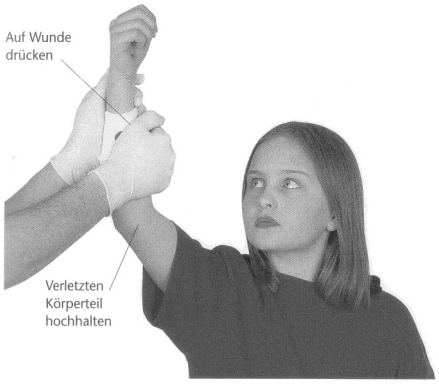
ERSTE HILFE

Kreislaufsystem

Bedrohliche Blutungen

Maßnahme(n) :

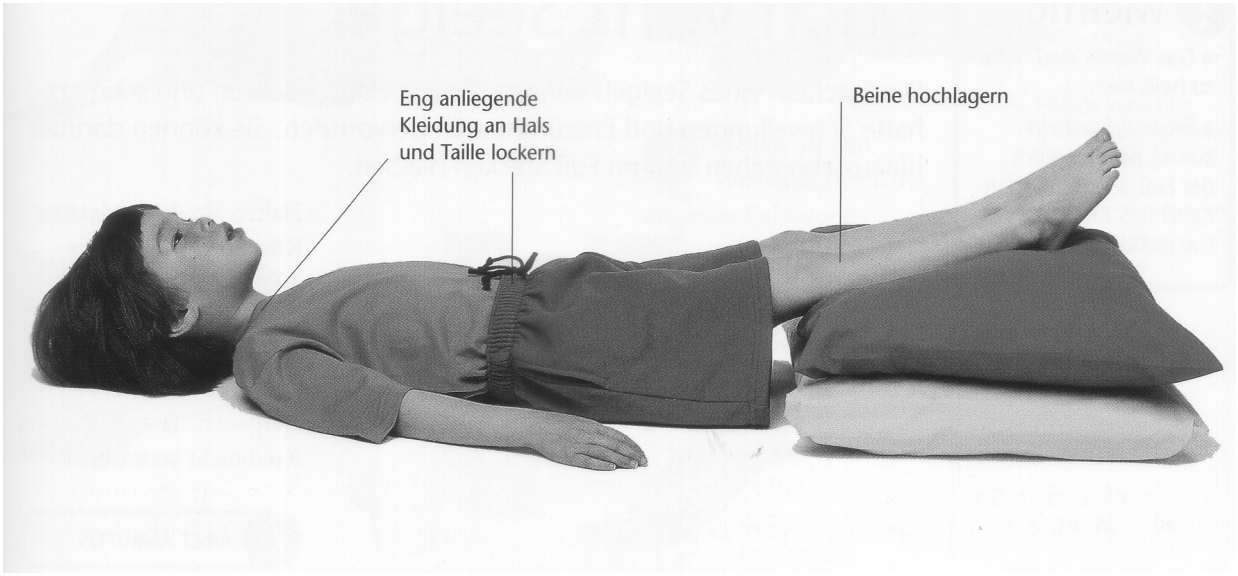
- **Extremität (Arm oder Bein) hochhalten**
- **möglichst mit keimfreier oder –armer Wundauflage die Blutung stoppen**
- **Notruf „112“ absetzen**
- **wenn erforderlich Druckverband anlegen**
- **Schocklage herstellen (liegend, Beine Hochlagern)**
- **Fremdkörper in Wunde belassen und vorsichtig umpolstern**
- **Bei Pfählungsverletzungen Kind NICHT vom Pfählungsgegenstand trennen !!**



ERSTE HILFE

Kreislaufsystem

Schocklage



ERSTE HILFE

Schädelprellung

Gehirnerschütterung

Erkennen :

- *entsprechendes Unfallgeschehen*
- *kurze Bewusstlosigkeit (u.U. nur wenige Sekunden)*
- *Übelkeit / Erbrechen nach dem Aufwachen*
- *Verletzung erkennbar*
- *Kind ist nicht ausreichend orientiert (erkennt z.B. die Eltern nicht oder ist örtlich sowie zeitlich nicht orientiert.)*

Maßnahme(n) :

- **sofort Bewusstsein kontrollieren und Orientierung prüfen**
- **Mit erhöhtem Oberkörper lagern**
- **Umgehend Chirurgie aufsuchen, bei andauernder Bewusstlosigkeit ⇨ Notruf !!**
- **Bei Bewusstlosigkeit stabile Seitenlage herstellen**

ERSTE HILFE

Reanimation

Herz-Lungen-Wiederbelebung

Die Wiederbelebung ist die massivste Form der Ersten-Hilfe. Sie ist erforderlich, wenn Atmung und Kreislauf der betroffenen Person ausgefallen sind. <u>Ziel ist es, eine Notversorgung des Gehirnes mit Sauerstoff herzustellen, bis der Rettungsdienst eintrifft.</u>

NUR BEI SOFORTIGEM BEGINN HAT DIE BETROFFENE PERSON EINE REALE CHANCE !!!

-unzureichende oder keine Atmung-
-blaue oder aschfahle Hautfarbe-
-keine Reaktion auf Ansprache-
-kein Puls tastbar-
-leblos-

<u>Reanimationsbeginn</u>

ERSTE HILFE

Reanimation

Herz-Lungen-Wiederbelebung

Ansprechen & Anfassen

NOTRUF

ERSTE HILFE

Reanimation

Herz-Lungen-Wiederbelebung

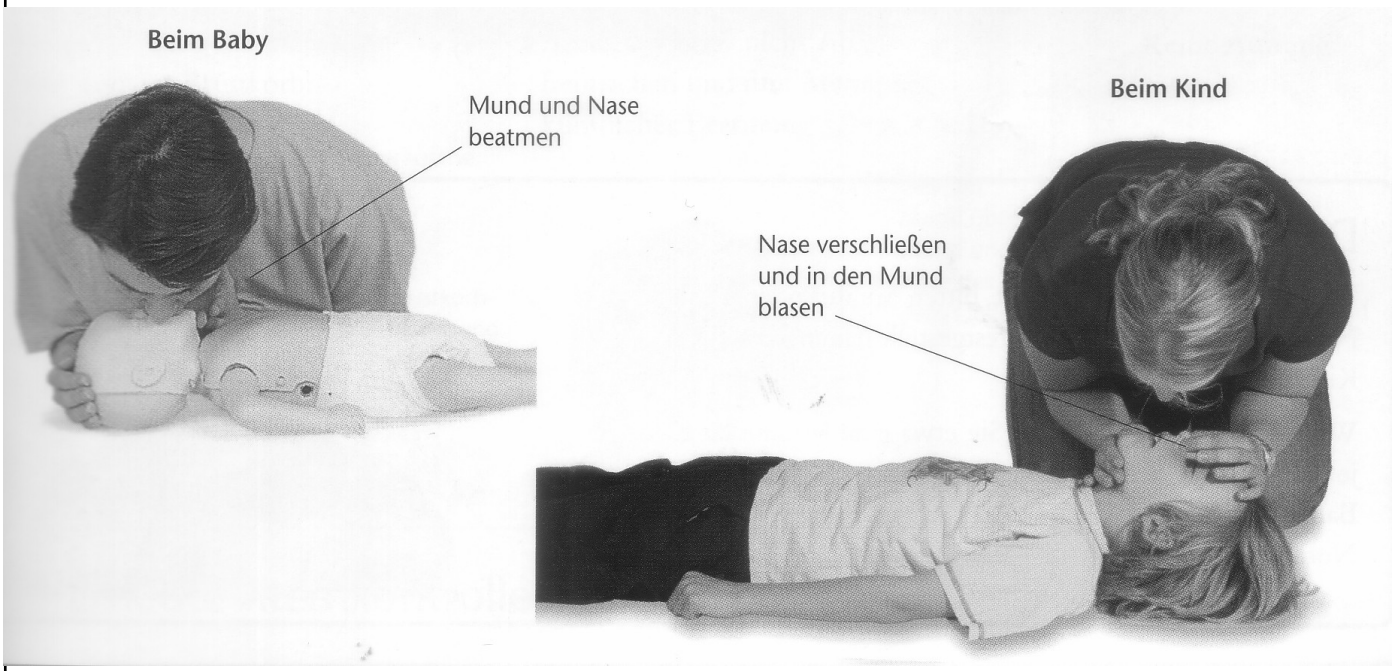
Kontrolle der Atemwege / Kopf überstrecken

ERSTE HILFE

Reanimation

Herz-Lungen-Wiederbelebung

Luft einblasen, bis sich die Brust hebt

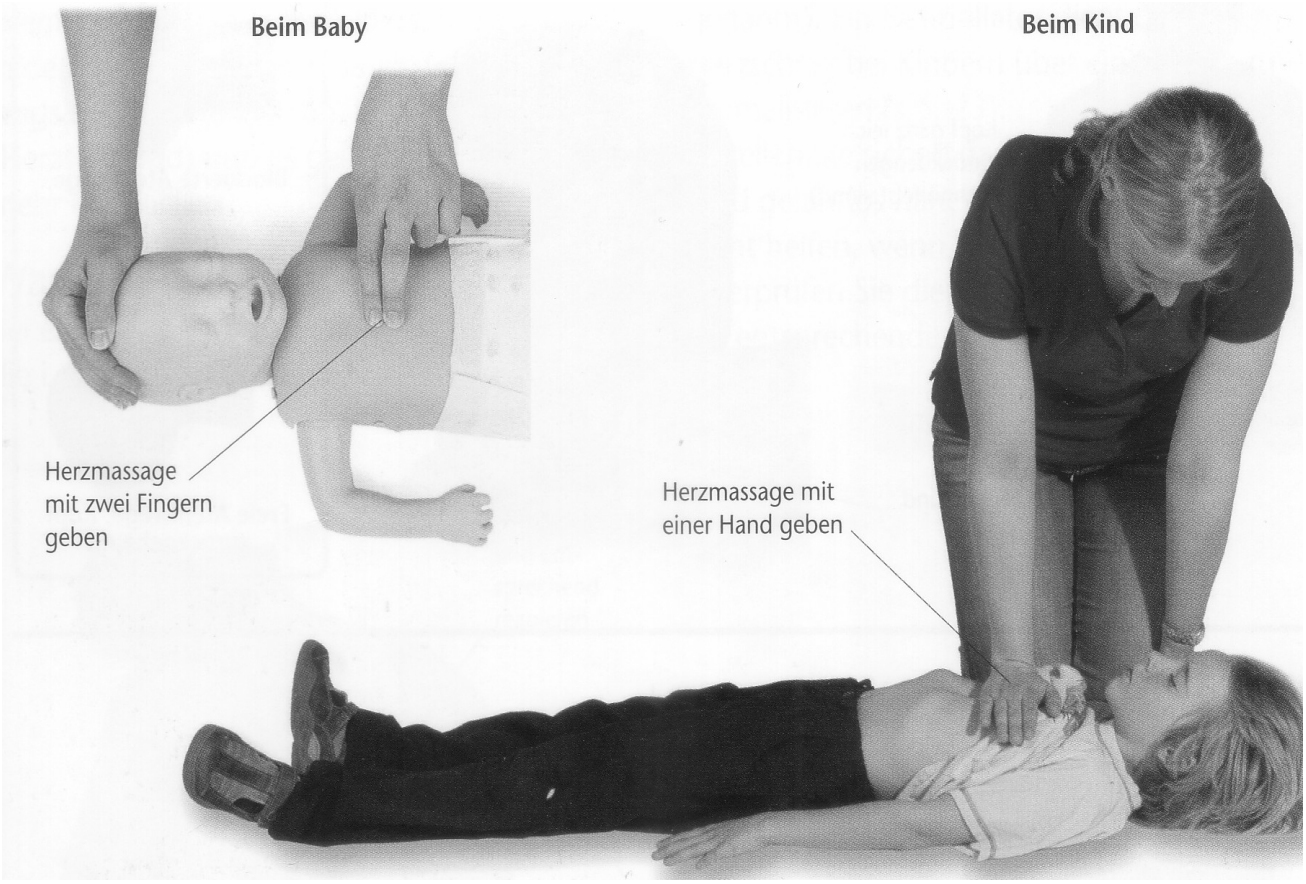


ERSTE HILFE

Reanimation

Herz-Lungen-Wiederbelebung

Auffinden des Druckbereichs



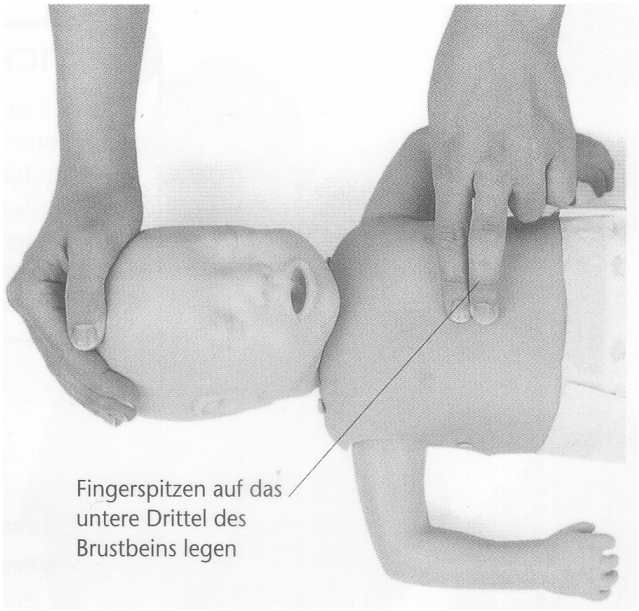
ERSTE HILFE

Reanimation

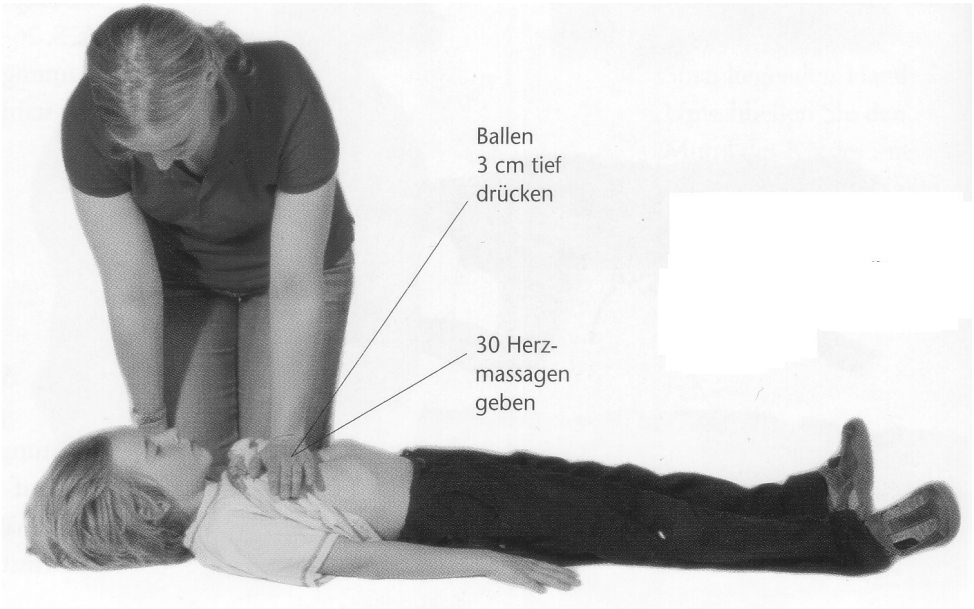
Herz-Lungen-Wiederbelebung

Herzdruckmassage

Säugling



Kind

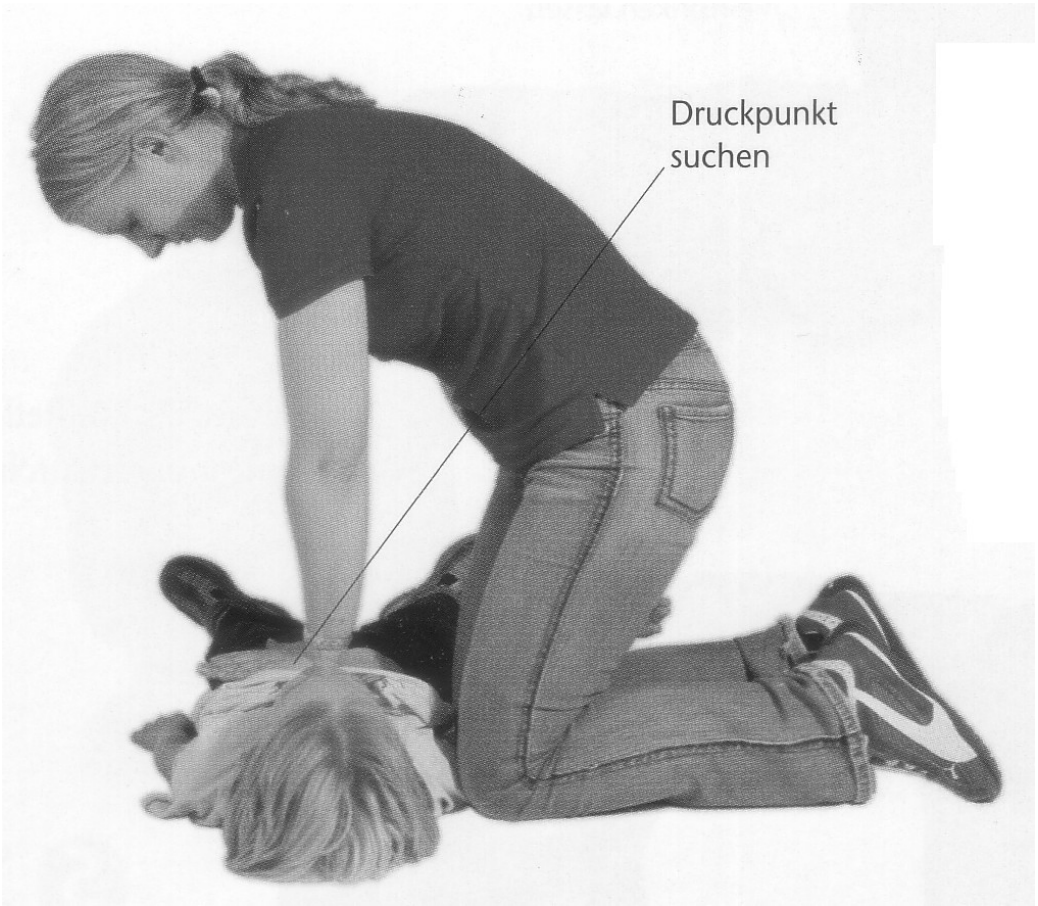


ERSTE HILFE

Reanimation

Herz-Lungen-Wiederbelebung

Herzdruckmassage - senkrecht von oben



ERSTE HILFE

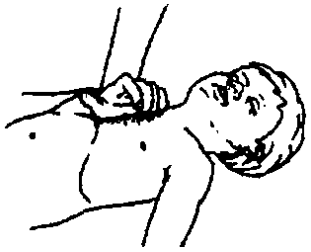
Reanimation

ÜBERSICHT Herz-Lungen-Wiederbelebung

- ***Kind auf harte Unterlage (z.B. Tisch) legen - auf schweren Kopf achten !!***
- ***ggf. Polster unter die Schulter legen***
- ***Kopf überstrecken, bzw. in 12-Uhr-Stellung bringen***
- ***Brustkorb freimachen***

- ***Beatmung durchführen ! (Luft einblasen, bis sich der Brustkorb hebt, dabei auf schnelle Frequenz achten)***

- ***Druckpunkt aufsuchen***
- ***Herzdruckmassage durchführen / ca. 100-120x/min***



- ***VERHÄLTNIS : 30 / 2***
- ***(30 Herzdruckmassagen / 2 Beatmungen)***

ERSTE HILFE

Reanimation

ÜBERSICHT Herz-Lungen-Wiederbelebung

- ***Reanimationsmaßnahmen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes oder bis sich eindeutige Lebenszeichen zeigen ohne Unterbrechung durchführen !!***

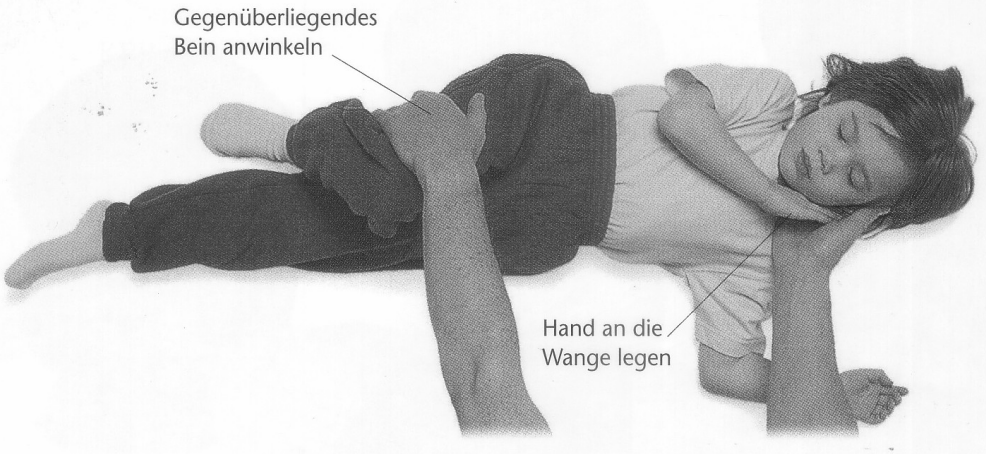
Notizen

ERSTE HILFE

Reanimation

Stabile Seitenlage

1 Legen Sie den Ihnen zugewandten Arm des Kindes angewinkelt nach oben.



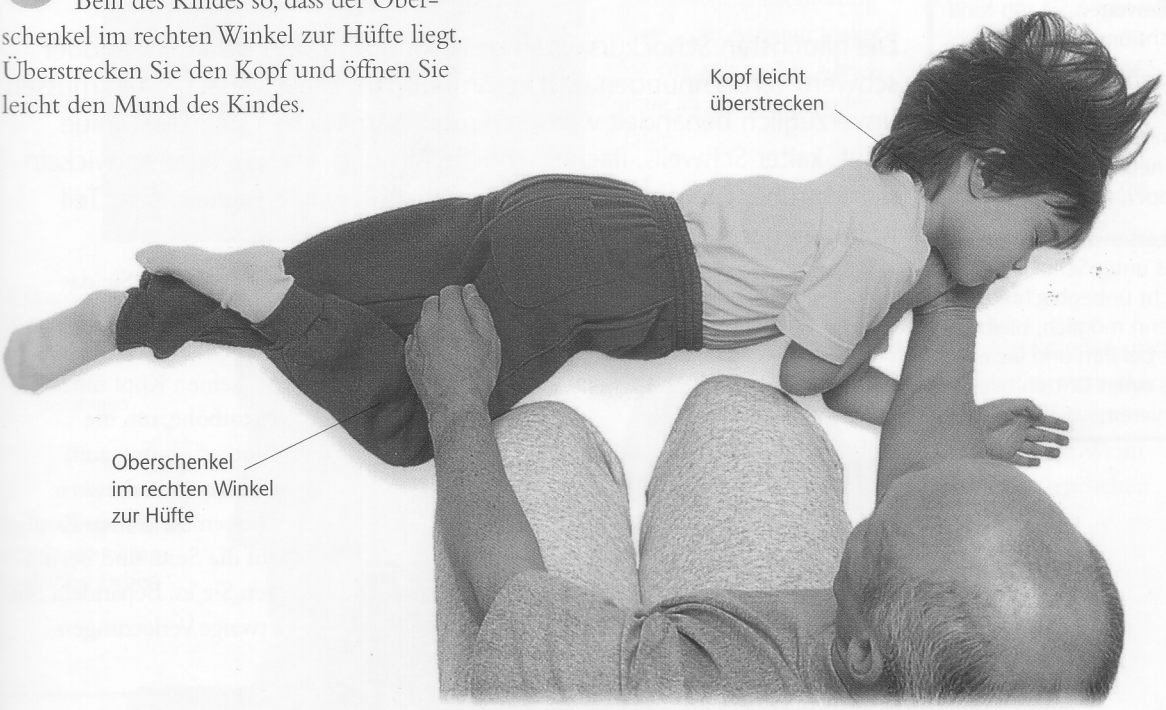
2 Legen Sie die gegenüberliegende Hand mit der Handoberfläche an die Ihnen zugewandte Wange des Kindes und halten Sie die Hand dort fest. Greifen Sie mit Ihrer anderen Hand an den gegenüberliegenden Oberschenkel (nicht im Gelenk), winkeln Sie das Bein des Kindes an und ziehen Sie es damit zu sich herüber.

ERSTE HILFE

Reanimation

Stabile Seitenlage

3 Legen Sie nun das oben liegende Bein des Kindes so, dass der Oberschenkel im rechten Winkel zur Hüfte liegt. Überstrecken Sie den Kopf und öffnen Sie leicht den Mund des Kindes.



4 Wenn nötig korrigieren Sie die unter der Wange liegende Hand so, dass der Kopf überstreckt bleibt.

5 Rufen Sie über Notruf 112 den Rettungsdienst und kontrollieren Sie regelmäßig Bewusstsein und Atmung bis Hilfe eintrifft.

ERSTE HILFE

Werte

ÜBERSICHT
Normalwerte bei Kindern

Definition:

- ***Neugeborenes : bis zum 28.Tag***
- ***Säugling : bis zum Ende 1. Lebensjahr***
- ***Kleinkind : bis zum Ende 6. Lebensjahr***
- ***Schulkind : bis zum Ende 10./12. Lebensjahr***

Atemfrequenzen:

- ***Neugeborenes : 35 - 45 Atemzüge***
- ***Säuglinge : 25 - 35 Atemzüge***
- ***Kleinkinder : 20 - 30 Atemzüge***
- ***Schulkinder : 15 - 25 Atemzüge***
- ***Erwachsene : 15 - 15 Atemzüge***

Herzfrequenzen :

- ***Neugeborenes : 120 - 140 Herzschläge / Min.***
- ***Säuglinge : 100 - 120 Herzschläge / Min.***
- ***Kleinkinder : 90 - 110 Herzschläge / Min.***
- ***Schulkinder : 70 - 100 Herzschläge / Min.***
- ***Erwachsene : 60 - 80 Herzschläge / Min.***

Blutdrücke in mm/Hg :

- ***Neugeborenes : 70/45***
- ***Säuglinge : 80/50***
- ***Kleinkinder : 100/60***
- ***Schulkinder : 115/70***
- ***Erwachsene : 120/80***

Urinausscheidung

Neugeborene : 90 - 300 ml/24h
Säuglinge : 400 - 500 ml/24h
Kleinkinder : 500 - 700 ml/24h
Schulkinder : 700 - 1300 ml/24h

ERSTE HILFE

Literatur

- **Alexander Dorsch, Pädiatrische Notfallsituationen**
- **MMv Verlag München 1991**

- **Christopf Scholz, Erste-Hilfe bei Kindern**
- **Hofmann-Verlag GmbH 1995**

- **Dr.med Thomas Seiler, Erste-Hilfe bei Säuglingen und Kindern**
- **TRIAS-Verlag 1989**

- **K.Wagner, Kindernotfälle im Rettungsdienst**
- **Hofmann-Verlag GmbH Augsburg 1993**

- **Herwig Stopfkuchen, Notfälle im Kindesalter**
- **Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH Stuttgart 1998**

- **Martin Reichert, Kindernotfälle**
- **Gehlen Verlag 1999**

- **Dres. Dagmar & Ulrich Hofmann, Erste-Hilfe bei Kindern**
- **GU 1999**

- **DK Erste Hilfe für Ihr Kind 2009**

TEAM IMPULS
Fichtestr.1a
42579 Heiligenhaus

Notfallausstattungen für Arztpraxen, Vereine, Krankenhäuser & Betriebe
Defibrillatoren (AED) & Schulungen
Fortbildungen / Notfalltraining "Notfall in der Praxis"
Von der BG ermächtige Stelle für Erste-Hilfe Aus- & Fortbildung

Seminare:
- Erste Hilfe Führerschein & Beruf
- Erste Hilfe für Erzieher/innen
- Erste Hilfe am Kind
- Der verletzte Motorradfahrer
- Der Risikopatient
- Sportunfälle
- Kinder als Ersthelfer
- Erste Hilfe für Senioren
- Notfalltrainings Pflegedienste
- AED & Reanimations-Trainings

Verwaltung Tel: (02056) 570031
Fax: (02056) 570032